

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlagsort: Torgelow, Kreis Riesa.  
Postamt Nr. 20.

Amtsblatt

Postfachkonto: Leipzig 21266.  
Verlagsort: Riesa Nr. 52.

Hauptmannschaft Großhain, das Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 32.

Sonntag, 8. Februar 1919, abends.

72. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, durch unsere Träger frei Haus oder bei Abholung am Postamt monatlich 3.50 Mark, monatlich 1.20 Mark. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 43 mm breite Grundstift-Belle (7 Spalten) 30 Pf., Zeitrauber und tabellarischer Satz entsprechend höher. Nachweisungs- und Vermittlungsgebühr 20 Pf. Beste Tarife. Bewilligter Rabatt erfolgt, wenn der Betrag verfallt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs geht. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Vierzehntägige Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Verleger oder der Vertriebsanstalten — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langner & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Hänel, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dietrich, Riesa.

Auf Blatt 370 des Handelsregisters, die Firma Alfred Wätner, Fruchtplantagen-, Baum- und Rosenzüchter, Blumenhalle Bauhof betr., ist heute eingetragen worden: Die Inhaberin Alma Maragrethe verehlt. Wätner oeb. Stork ist ausgeschieden. Der Geschäftsführer Karl Gustav Alfred Wätner in Wausitz ist Inhaber. Die Firma lautet künftig: Alfred Wätner, Großkulturen von Treib- und Schnittblumen, Fruchtplantagen, Gemüse und Früchte en gros.

Amtsgericht Riesa, den 7. Februar 1919.

Auf Blatt 100 des Handelsregisters, die Firma C. F. Zeurig Nachf. in Grödel betr., ist heute eingetragen worden: Der Inhaber Emil Gustav Zeinig in Langenberg ist ausgeschieden. Der Kaufmann Johannes Gottbold Zeinig in Langenberg ist Inhaber.

Amtsgericht Riesa, den 6. Februar 1919.

Das künftige gewählte Schulgeld für die hiesigen Schulen auf das 1. Vierteljahr 1919 ist längstens bis zum 18. Februar 1919 an unsere Stadtkassafache zu bezahlen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 8. Februar 1919. Wdlt.

## Lebensmittelfarten-Ausgabe.

Montag, den 10. Februar 1919, vormittags 8-12 Uhr, erfolgt in den bekannten Lebensmittelfarten-Ausgabestellen die Ausgabe der neuen Fleischfarten, Zuckerfarten und Nährmittelfarten.

Für Kinder im 1. und 2. Lebensjahre wird gegen Vorlegung eines entsprechenden Altersnachweises (Geburtschein, Familienkassenbuch oder dergl.) und der Protokollkarte von Dienstag, den 11. Februar ab in unserer Lebensmittelfarten-Ausgabestelle im Rathaus eine zweite Zuckerfarte auszugeben.

Personen über 4 Jahre alten Personen, die mit Fleisch oder mit Fett (Butter) oder mit Getreide voll versorgt sind, erhalten keine Nährmittelfarten.

Die Inhaber der Nährmittelfarten haben dieselbe spätestens bis zum 12. Februar 1919 einem Kleinhändler zwecks Eintragung in die Kundenliste vorzulegen.

Der Rat der Stadt Riesa, den 7. Februar 1919. Wdm.

## Stadtverordnetenwahlen betr.

Montag, den 10. Februar 1919, nachmittags 3 Uhr, findet im Lehrzimmer der Albertschule, Hintergebäude, zur Ermittlung des Wahlergebnisses, öffentliche Sitzung des Wahlschusses statt.

Riesa, am 7. Februar 1919.

Der Wahlkommissar.

Ordin.

## Pferdefleischverkauf in Gröba.

Um den in der jetzigen Jahreszeit besonders ungünstigen Andrang und das lange Warten vor dem Verkaufsladen des Hofschlächters Wehborn in Gröba künftig zu vermeiden, werden in Zukunft vor jedem stattfindenden Pferdemarkt von uns die jetzigen Nummern der Ausweisfarten bekannt gegeben werden, die mit Pferdemarkt geliefert werden sollen. Das Anstellen vor dem Verkaufsladen vor Beginn der Verkaufszeit wird hiermit ausdrücklich untersagt. Es werden grundsätzlich nur die Inhaber der

bekanntgegebenen Ausweisfartennummern beliefert werden. Die Kontrolle hierüber werden wir durch unsere Schutzmannschaft ausführen lassen.

Montag, den 10. Februar 1919, vormittags 9-10 Uhr wird im Verkaufsladen des Herrn Wehborn Militärpferdefleisch an die Inhaber der weißen Ausweisfarten Nr. 401 bis 450 verkauft.

Gröba, Elbe, am 7. Februar 1919.

Der Gemeindevorstand.

## Die Hundesteuer für Gröba

am 12.30 Mark einfiel. Steuerkarte ist nunmehr bis längstens den 15. Februar 1919 abzuführen. Nach Ablauf der Frist erfolgt die zwangsweise Einziehung.

Gröba (Elbe), am 7. Februar 1919.

Der Gemeindevorstand.

## Gemeindevertreterwahl in Gröba.

Zu der am 9. Februar 1919 stattfindenden Gemeindevertreterwahl wird noch besonders darauf hingewiesen, daß die Wahlzeit nur von vormittags 10 bis nachmittags 5 Uhr festgesetzt ist. Im Gegenlag zu den bisher stattgefundenen Wahlen werden bei der Gemeindevertreterwahl Umschläge zur Abgabe der Stimmzettel nicht verwendet.

Das Stimmrecht wird persönlich durch Abgabe eines zusammengefalteten Stimmzettels ausgeübt. Die Stimmzettel sind außerhalb des Wahlraumes, oder in der im Wahlraum befindlichen Wahlzelle mit den Namen der Bewerber, denen der Wähler seine Stimme geben will, zu versehen und zusammenzufalten. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein; sie sollen 10 zu 15 cm groß sein.

Die Wähler werden gebeten, den ihnen feinerzeit zugestellten Wablaufsweis mitzubringen.

Gröba (Elbe), am 7. Februar 1919.

Der Gemeindevorstand.

Die Wahlzeit der nächsten Sonntag, den 9. d. M., stattfindenden Gemeindevertreterwahl umfaßt die Tagesstunden von 9-4 Uhr.

Weida, am 8. Februar 1919.

Der Wahlkommissar.

Infolge Anregung aus der Mitte der Wählerchaft beschloß der Gemeinderat am Mittwoch in außerordentlicher Sitzung, die Wahlzeit der nächsten Sonntag, den 9. Februar d. J., stattfindenden Gemeindevertreterwahl von vorm. 9 bis nachm. 4 Uhr festzusetzen. Die Wahlzeit ist sonach um 3 Stunden verlängert worden. Der hierzu erforderliche vom Gemeinderat beschlossene und oberbehördlich genehmigte Nachtrag zum Wablaufsweis dieser Gemeinde liegt von heute an während der üblichen Geschäftsstunden im Gemeindeamte 8 Tage lang öffentlich aus.

Weida, am 8. Februar 1919.

Der Gemeindevorstand.

Die Ausgabe der Nährmittelfarten und Zuckerfarten findet bis Dienstag, den 11. d. M., von 3-7 Uhr bei den Ausgabestellen statt.

Weida, am 8. Februar 1919.

Der Gemeindevorstand.

Sperrkarten werden Montag, den 10. d. M., von 8-10 Uhr im Gemeindeamt ausgegeben. Die Abholungszeit ist genau einzuhalten.

Weida, am 8. Februar 1919.

Der Gemeindevorstand.

Der 1. Termin Grundsteuern, sowie die Hundesteuer sind bis 15. Februar d. J. zu bezahlen.

Weida, am 8. Februar 1919.

Der Gemeindevorstand.

## Vertikales und Sächliches.

Riesa, den 8. Februar 1919.

—\* Nichtamtlicher Bericht über die gestern abend von 5 Uhr ab im Realprogymnasium abgehaltene öffentliche Sitzung des Stadtverordneten. Vom Kollegium leitete Herr Stadt-Vizevorsitzer Geißler und die Herren Stadt. Dugo, Köhler, Schneider, Richter, W. Müller und Ost. Hofmann. Als Vertreter des Rates wohnte Herr Bürgermeister Dr. Scheiber der Sitzung bei. Den Vorsitz führte Herr Stadt-Vizevorsitzer Romberg.

1. Beratung des Haushaltsplanes für 1919. Herr Bürgermeister Dr. Scheiber führte hierzu aus, daß der Haushaltsplan gegenüber dem Vorjahr ein wenig erfreuliches Bild biete. Die Gesamtsomme sei aus verschiedenen Gründen erheblich gestiegen. Es sei vor allem nicht möglich gewesen, als Deckungsmittel bei der Stadtkasse Einkünfte aus Betriebsmitteln vorzulegen, weil diese im Laufe des vergangenen Jahres durch die Feuerungsanlagen für die hiesigen Beamten stark in Anspruch genommen worden seien. Bei einzelnen Positionen des Haushaltsplanes seien erhebliche Mehraufwendungen zu verzeichnen, denen bei anderen Kapiteln nicht derartige Mehrerlöse gegenüberstünden, daß ein Ausgleich geschaffen werde. Zu den Mehraufwendungen habe auch die Erigerung des Verwaltungsaufwandes infolge der erhöhten Löhne und Materialpreise beigetragen, was Tausende von Mark ausmache. Jede Reparatur und jede Unterhaltung verursache gegenüber dem Vorjahr vermehrte Aufwendungen. Infolge der zunehmenden Verschulden des Bezirksverbandes habe auch ein erheblicher Mehrbedarf an Bezirkssteuern eingestellt werden müssen. Während im vorigen Jahr noch mit 48 000 Mark auskommen gewesen sei, müßten in diesem Jahr 70 000 Mark eingestellt werden, und das Ende der Entwicklung sei noch nicht abzusehen. Da die Bezirkssteuern auch weiterhin den Haushaltplan stark belasten würden, müsse dahin gestrebt werden, daß die Ausgaben des Bezirksverbandes möglichst beschränkt und nicht neue Unternehmen ins Leben gerufen würden, die noch mehr Bezirkssteuern erfordern. Die Verfügungssumme für unvorhergesehene Ausgaben habe infolge der ungünstigen und unklaren Verhältnisse im diesjährigen Haushaltplan gegenüber dem Vorjahr wesentlich erhöht werden müssen, und zwar von 5000 auf 20 000 Mark, also um den vierfachen Betrag. Unsere vorhandenen Betriebe hätten unter der Ungunst der Verhältnisse sehr zu leiden, und es sei deshalb nicht möglich gewesen, größere Erträge zu erzielen. So sei es gekommen, daß vor allem für die Stadtkasse erheblich größere Aufwendungen notwendig seien. Hier wirkte auch der Umstand mit, daß die Feuerungsanlagen auch im vergangenen Jahre gesteigerte Anforderungen gestellt hätten. Im Haushaltplan seien aber Vorkehrungen noch nicht für den Fall getroffen, daß etwa auch im laufenden Jahre sich wieder einmalige Feuerungsanlagen erforderlich machten. Dies habe auf der anderen Seite dazu veranlassen müssen, bei der Steuererhebung eine gewisse Vorsorge walten zu lassen. Die Schuldenfreiheit mache in unsere Rechnung auch ein großes Loch. Es bleibe nichts anderes übrig, als

die Beträge, die dadurch entfallen, durch Steuern auszubringen. Ohne die vorerwähnte Schuldenfreiheit würde die Schuldlaste wesentlich günstiger abschließen. Zur Kirchenkasse würden, da aus der Steuererhebung des Vorjahres noch Ueberüberschüsse vorhanden seien, die im laufenden Jahre Verwendung finden, weniger Steuern zu erheben sein. Es sei natürlich bei dieser Sachlage unausweichlich, daß die Einkommensteuer eine Erhöhung erfahren müsse. Wir seien anderen Gemeinden gegenüber infolge in vorerwähnter Lage gewesen, als wir während der Kriegsjahre die Steuern nicht hätten zu erhöhen brauchen. Jetzt lasse sich aber eine Erhöhung nicht mehr vermeiden. Sie werde auch deshalb notwendig sein, weil in diesem Jahre nicht ohne Weiteres mit einem solchen Steuererhebungsergebnisse werde zu rechnen sein wie voriges Jahr. Mit Besorgnis müsse gerechnet werden. Es werde vorgeschlagen, die Einkommensteuer mit 165 Prozent des Normalsteuertarifs für dieses Jahr zu erheben. Dies bedeute eine

### Steuererhöhung um 25 Prozent

gegenüber dem Vorjahr. Die 165 Prozent verteilen sich mit 92 Prozent (voriges Jahr 65 Prozent) auf die Stadtkassenkasse, 6 Prozent (12 Prozent) auf die Kirchenkasse und 67 Prozent (63 Prozent) auf die Stadtkasse. Wenn die Steuererhebung in dieser Weise erfolge, so glaube der Finanzauschuss, daß wir durch das Jahr gut hindurchkämen. Wenn Gas- und Wasserwert seien im Haushaltplan die Ueberüberschüsse in vorjähriger Höhe eingestellt, wie sich aber die Verhältnisse gehalten würden, sei noch nicht vorauszuweisen. Auch bei den Kasernen seien Vorbehalte zu machen. Der Garnisonauschuss habe zwar die Normalbeträge eingestellt und es sei auch ausgeschlossen, daß die Kasernen der Stadt ohne Weiteres zur Verfügung gestellt werden könnten, aber es werde bei dem Ergebnis doch ein Ausfall zu verzeichnen sein. Auch darauf habe bei dem Voranschlag einer Steuererhöhung Rücksicht genommen werden müssen.

Nach diesen allgemeinen Darlegungen des Herrn Bürgermeisters wurde in die Einzelberatung des Haushaltsplanes eingetreten. Die aus den vom Herrn Stadt-Vizevorsitzer Romberg vorgetragene Bitten zu erheben war, beantragte der Abschnitt 9, Familiengärten, der im vorigen Jahre einen Ueberüberschuss von 75.18 Mark ergab, im laufenden Jahre einen Ausfall von 179.82 Mark. Herr Bürgermeister Dr. Scheiber bemerkte auf Anfrage des Herrn Stadt-Vizevorsitzers, daß der Ausfall in der Hauptsache auf den erhöhten Wasserpreis zurückzuführen sei. Falls dieser beibehalten werden müsse, werde im Laufe des Jahres auch eine Erhöhung der Rietbreite für die Familiengärten in Betracht gezogen werden müssen. Im Abschnitt 14, Rittergut, ist ein Ueberüberschuss von 33170 Mark eingestellt, gegenüber 20870 Mark im Vorjahr. Der Ueberüberschuss des Gutsverwalter wird auf 33 135 Mark (33 450 Mark) und der des Wasserwerkes auf 13 735 Mark (13 600 Mark) beziffert. Als Sparlassenergebnisse sind 66 847.33 Mark (56 065.32 Mark) eingestellt. Zuwickeln erforderlich: die Besoldungen 146 717.50 Mark (120 803.50 Mark), der Allgemeine Verwaltungsaufwand 25 900 Mark (22 470 Mark), die Un-

terhaltung und Reinigung der Straßen, Säulen und Plätze 31 510 Mark (20 360 Mark), die Garten- und Parkanlagen 9290 Mark (6630 Mark), der außerordentliche Aufwand für Straßen, Plätze und dergl. 11 412.50 Mark (im Vorjahr 2762.50 Mark Ueberüberschuss), Straßenbeleuchtung 21 500 Mark (15 850 Mark), Sicherheitspolizei 5540 Mark (4800 Mark). Herr Stadt-Vizevorsitzer stellt die Frage, wer die Kosten für die Volkswehr trage und für wie viele da sei, für den Arbeiter- und Soldatenrat oder für die Bürgerchaft. Die Bürgerchaft sei der Meinung, daß sie auf die Volkswehr verzichten könne. Herr Bürgermeister Dr. Scheiber erklärt, daß die Volkswehr eine rein militärische Einrichtung sei. Wenn die Stadt zu den Unterhaltungskosten beitragen solle, dann würde sie sich nicht bei der Gründung auch befragen werden, was aber nicht geschehen sei. Jedenfalls würden die Aufwendungen für die Volkswehr auf Staatskosten übernommen. Herr Stadt-Vizevorsitzer ist für die Auskunft dankbar, denn in der Bürgerchaft werde vielfach geglaubt, daß die Kosten die Bürgerchaft tragen müsse. Herr Stadt-Vizevorsitzer Romberg bemerkt noch, daß die Volkswehr für uns alle da sei. Der Zuschuß für das Stadtkassenhaus ist auf 50 000 Mark (42 200 Mark im Vorjahr) vermindert. Herr Stadt-Vizevorsitzer bemerkt, daß ein so hoher Zuschuß auch eine Erhöhung der Verpflegungskosten notwendig mache. Herr Bürgermeister Dr. Scheiber erklärt dazu, wie in den vorhergehenden Jahren, voraussichtlich auch diesmal die gesamte Summe nicht benötigt werde. Aber es müsse bei der Einstellung des Betrages sehr vorsichtig vorgegangen werden. Eventuell müsse auch eine Erhöhung der Verpflegungskosten erwogen werden, es sei aber zu bedenken, daß eine solche bereits mehrfach stattgefunden habe. Herr Stadt-Vizevorsitzer bittet, wenn eine Erhöhung der Verpflegungskosten stattfinden, diese besonders für die 1. und 2. Klasse eintreten zu lassen, da die 3. Klasse die Rentnerfamilienmitglieder betreffe. Für das Realprogymnasium ist ein Zuschuß von 64 300 Mark (61 000 Mark) vorgesehen. Herr Stadt-Vizevorsitzer Hofmann brachte hierbei die, wie er ausführte, im Interesse der Schüler und der Anstalt wünschenswerten Zulammenlegung von Klassen des Realprogymnasiums und der Realschule anlässlich der Umwandlung unserer höheren Schulanstalt in eine Oberschule zur Sprache. Herr Bürgermeister Dr. Scheiber erklärte, daß den vom Vortrager geäußerten Wünschen soweit möglich Rechnung getragen werden würde. Zuschüsse erfordern weiter noch die Verzinsung und Tilgung der hiesigen Schulden in Höhe von 47 210.30 Mark (40 244.30 Mark), und der Abschnitt „Insgesamt“ in Höhe von 109 230.45 Mark (78 325.94 Mark). An Betriebsvermögen sind 5568.16 Mark (43 327.66 Mark) vorhanden. Beim Haushaltplan der Wasserwerkstasse teilte Herr Bürgermeister Dr. Scheiber mit, daß bei der in der Nähe des Wasserwerkes auf Grund der Wasserkraftentlastungen angelegte Tiefbrunnen nicht in Betrieb genommen werde. Das Wasser sei zwar als genussfähig erklärt worden, auch vertiere sich der ihm anhaftende Geruch schnell, aber das Wasser sei stark eisenhaltig. Der Wasserwerksauschuss empfehle, den Brunnen nicht anzuschließen, sondern ihn zu verrotten, damit er in



**Neuere Nachrichten und Telegramme**

**von 8. Februar 1919.**  
Berlin. Die Rede des zum Präsidenten der Nationalversammlung gewählten Abgeordneten David Jessel, wie es in der „Voll. Zeitung“ heißt, vom ersten Augenblick allgemein. Erfreulich war die harte nationale Note, die sich im zweiten Teile der Rede bemerkbar machte, und der Junke nationaler Begeisterung sprang aus seinen Worten in die Versammlung über. Insbesondere löste es lauten Beifall aus, als er erklärte, daß Elsaß-Lothringen noch vorläufig deutsches Land sei. Starke Zustimmung erfolgte, als er die Hoffnung kund gab, bald die Brüder Deutsch-Oesterreichs begrüßen zu können.

Ueber die Teilnahme an der Regierung verständigten sich laut „Voll. Zeitung“ die Mehrheitssozialisten und Demokraten endgültig. Auch das Zentrum sei zu diesen Beratungen zusammengetreten, wobei eine vollständige Übereinstimmung der drei Parteien erzielt worden sei.

Ueber Kiel ist nach verschiedenen Blättern gestern Abend der Belagerungszustand verhängt worden. Der Bahnhof wurde Freitag nachmittag wieder geschlossen. Die Hochbrücken über den Kaiser-Wilhelm-Kanal, die von Spartakisten besetzt waren, sind wieder frei. Die Nacht der Spartakisten scheint gedrohen zu sein.

In der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ wird gesagt: Das Gebiet der Tätigkeit der A- und S-Räte muß in Zukunft auf wirtschaftlichen und sozialen Gebieten gesucht und gefunden werden. Es ist anzunehmen, daß sich auch die einzelnen kommunalen Arbeiter- und Soldatenräte dieser Notwendigkeit fügen werden; denn das ist eine zwingende Notwendigkeit.

**Von der Berner Konferenz.**  
Am 7. d. M. Die gemeldet wird, hielt Genderson auf dem Berner Kongress eine höchst bemerkenswerte Rede, die sich in klarer Weise an die Friedenskonferenz in Paris wandte. Er erklärte: Die Welt habe nicht nur genug vom Krieg der Waffen, sondern sie sei auch müde des Krieges des Hasses und des Krieges auf dem wirtschaftlichen Gebiet. Die Erklärung der deutschen Mehrheitssozialisten lehnt er ab, sagte er, daß die Abstraktion auch das Ideal der britischen Demokratie sei, deren harten Beifall sie finde. Die Engländer betonen ganz offen ihre Ungeduld über die langen Reden, welche gewisse Delegierte hielten, ohne zu einem Resultat zu kommen. Sensationell und überraschend war die unerwartete Wiederankunft von Genderson. Er erklärte: Die französischen Sozialisten würden alles anbieten, die wirtschaftliche und politische Erdrückung Deutschlands zu verhindern. Seine Erklärungen fanden den harten Beifall aller Versammelten.

**Die Regelung der Kommandogewalt.**  
Berlin. In der gestrigen Sitzung des Kongresses der Korps- und Soldatenräte wurde die Bildung eines Reichsoldatenrates beschlossen, der gemeinsam mit der Regierung die Kommandogewalt ausüben soll. Ferner wurde eine Antwort an Weimar beschlossen, die die Verordnung vom 19. Januar über die Kommandogewalt im Oere ablehnt, da sie auf rechtswidrigen und revolutionärsverfassungswidrigen Grundlage beruhe. Die Delegation des A. K. R. verließ hierauf unter Protest den Saal, da sich der Kongress hiermit außerhalb des Gesetzes gestellt habe. In einer zum Schluss angenommenen Resolution erkennt der Kongress die Notwendigkeit, den deutschen Osten gegen fremdnationale Angriffe zu schützen, an, jedoch darf die Werbung von Freiwilligen nur durch das betreffende Generalkommando gemeinsam mit den Korps- und Soldatenräten erfolgen.

**Bevorstehende große Kreditvorlage.**  
Berlin. Nach Informationen des „Berl. Tagbl.“ soll bereits am heutigen Sonnabend, die von der Reichsregierung im Einvernehmen mit den einzelstaatlichen Regierungen eingebrachte Vorlage über eine vorläufige Reichsverfassung in drei ohne weitere Verhandlungen gleich in allen drei Lesungen verabschiedet werden. Im Verlaufe der nächsten Woche wird Staatssekretär Schiffer eine große Kreditvorlage — man spricht von 25 Milliarden — einbringen. Ferner wird der Rat der Volksbeauftragten, ehe er sein Mandat in die Hände der Nationalversammlung zurücklegt, um Indemnität für die bisherige Revolutionsverwaltung ersuchen.

**Die Arbeiten der Nationalversammlung.**  
Weimar. Nach den bisherigen Dispositionen wird heute die Nationalversammlung nur die Begründung des Verfassungsentwurfes durch Staatssekretär Freund entgegennehmen. In die Besprechung der Vorlage wird erst Montag eingetreten werden; doch ist in Aussicht genommen die erste, zweite und dritte Lesung zu Ende zu führen, damit am Mittwoch die Reichspräsidentenwahl vorgenommen werden kann. Dieraus würde sofort ein Kabinett gebildet werden, damit am 12. Februar zu Beginn der Verhandlungen über die Verlängerung des Waffenstillstandes eine gesetzmäßige Regierung vorhanden ist. Wie wir aus parlamentarischen Kreisen hören, wird der Präsident der Nationalversammlung sofort nach der Annahme des provisorischen Gesetzes sein Amt niederlegen, weil sonst drei Präsidenten (Reichspräsident, Ministerpräsident und Präsident der Nationalversammlung) allein in den Händen der Mehrheitssozialisten liegen würden. Dem Vernehmen nach wird der Zentrumsgewählte Freudenbach zum Präsidenten der Nationalversammlung gewählt werden.

Der Stadionfrage heutiger Nummer d. Bl. liegt ein Flugblatt „In letzter Stunde“ (Vize-Romberg) bei.

**Quarkverkauf**

findet in nächster Woche wie folgt statt:  
Mittwoch 1-300 1-300  
Donnerstag 301-600 301-600  
Freitag 601-1000 601-1000  
Sonnabend Militär Militär  
Montag und Dienstag, nachmittags von 2-6 Uhr, findet in beiden Geschäften die Verteilung der neuen Regermilitärkontrollkarten statt. Vorausweiserte und abgelaufene Regermilitärkontrollkarte ist mitzubringen.

**Wollereigenenschaftsliste Riess, c. S. m. b. S.**

**6-7000 Mark** auf 1. Hypothek auf Grundstück auszuliefern. Off. unt. Nr. 100 A 2 postlagernd Riesa, Bez. Dresden.  
**Einen Schlüsselbund** verloren von Riess nach Wergendorf. Bitte abzugeben bei Gustav Starke, Goethestr. 15.

**Geschwister Gempels**

**Zucht- u. Milchviehverkauf.**  
Zucht- u. Milchviehverkauf mit Erlernung einer gesellschaftlicher Umgangsformen beginnt im Werkhof am Berner Mittwoch, den 12. Februar 1919, abends 8 Uhr. Einer zahlreichen Beteiligung entgegensehend, zeichnen hochachtungsvoll  
Sommerh. Geschwister Leinhardt Gempel.



**Rühe und Kalben**  
hochtragend und abgekalbt, zum Verkauf. Das Vieh trifft Sonntag ein. Der Käuferchein ist mitzubringen.  
A. Hülke, Großenhain, Gartenstraße 2, Fernsprecher 378.

**Achtung! Schlachtpferde!**  
Sucht jederzeit zu kaufen. Bei Nachschlachten schnellst. zur Stelle. Venau, Traubenvorort.  
Albert Mehlhorn, Gröba.  
Telephon Riesa Nr. 685.

**Mehrere Wohnungen**

für Beamte und Arbeiter für sofort und später gesucht.  
**Wirtengesellschaft Lauchhammer**  
Abteilung Stahl- und Walzwerk, Riesa.  
Brautpaar sucht kleine Wohnung  
oder Stube mit Küche in Riesa oder Umgegend.  
Offerten unter P J 1415 an das Tageblatt Riesa erb.

**Ein bis zwei leere Stuben**

od. andere Räume in best. Hause sofort od. später gegen hohe Vergütung zu mieten gesucht.  
West. Offerten u. J J 1409 an das Tageblatt Riesa.

**Wohnung.**

Junger kinderl. Ehepaar sucht per sof. od. spät. Wohnung, Stube, K., K., u. Zubeh. B. Offert. unt. U H 1396 an das Tageblatt Riesa erb.

**50 M. Vergütung**

zahle ich für den Nachweis einer modern eingerichteten, jetzt oder später bezugsbaren 3- bis 4-Zimmer-Wohnung bei Abschluß des Mietvertrages. Angeb. unter U J 1420 an das Tageblatt Riesa erb.

**Wohnung,**

3 Zimmer und Zubehör, sucht zu mieten  
W. H. Frische, Bismarckstr. 42.

**Suche für meinen Sohn**

ab Ostern  
**vollst. Pension**  
Nähe Albertplatz, Schützenstr. Werte Off. unter G J 1407 an das Tageblatt Riesa erb.

**Raufmann sucht**

**Wohnung**  
bis 600 M. bald od. 1. Juli. Angebote unter T H 1394 an das Tageblatt Riesa.

**40000 Mark**

find zum 1. April auf sichere Hypothek, auch geteilt, auszuliefern.  
Offerten unter D J 1404 an das Tageblatt Riesa erb.

**5000 Mark**

auf sichere 2. Hypothek auf neues Hausgrundstück gesucht. Offerten unter B J 1417 an das Tageblatt Riesa erb.

Tabak, 30l. Maß, 4 kg, welches schon gebildet hat, sucht Stroh, in Privat, P. Köhler, Mittelweide 124, Amtsbl. Riedlitz.

**Sohn achtbarer Eltern**  
fann gute **Lehrstelle erhalten** bei Ernst Leichter, Sattler und Wagenbauer, Bismarckstr. 45.

**Sohn achtbarer Eltern,** welcher Lust hat, den **Schmiedebetrieb** zu erlernen, findet Ostern 1919 gute Unterkunft **Schmiede zu Trausitz.**

**Lehrlinge**

für Kupferschmiederei und Baulempnererei stellen für Ostern 1919 ein  
Ernst Jochims & Söhne, Kupferschmiederei und Baulempnererei, Riesa, a. Elbe, Goethestr. 104.

**Einem tüchtigen zuverlässigen Müller**

steht ein G. S. Hofmann, Riesa, Speichergasse.  
Wo kann Feldgrauer einmal wöchentlich auf einer **Gitarre spielen?**  
Freundl. Ang. unt. T J 1419 an das Tageblatt Riesa.

**Unterricht**

in Deutsch, Latein, Französisch, Italienisch, Algebra, Rechnen, Geographie und Geschichte wird erteilt zu jeder Tageszeit.  
An erf. im Tagebl. Riesa.

**Zur Vermittlung**

von Grundstücksverkäufen aller Art, zur Verfertigung v. Hypotheken empfiehlt sich **B. Jähmig,** Altkirchstr. 11, Telefon 380.

**Jg. Pferd, Rads,**

(1,70 hoch) preiswert zu verk. An erf. im Tagebl. Riesa.

**Biehwagen**

mit Patentachse, gut erhalten, für ein oder zwei Rinder sucht zu kaufen. Offerten an Max Beger, Neu-Dürsdorf (Bez. Halle).

**Strickmaschine**

(noch gut erhalten) zu kaufen gesucht  
Schmann, Merzdorf 344.

**Neuer Niederdrant**

ist für 110,-, -los, zu verk. An erf. im Tagebl. Riesa.

**Achtung!**

**Guter Militär-Stiefel** und Schuhe, sowie Militärkleidung werden preiswert gekauft  
Gröba, Steinstr. 13.

**Guter, Fellschafelpferd**

und Rinderkalitten zu kaufen gesucht  
Neuweida, Riesaerstr. 2, 1. l.

**Schulbänke**

sind preiswert zu verkaufen. An erf. im Tagebl. Riesa.

**Kinderbett**

mit Matratze zu kaufen gesucht. Off. m. Preisang. u. N J 1418 an das Tageblatt Riesa erb.

**Fahrrad**

mit Gummibereifung preisw. zu verk. Albertplatz 6, Ost.

**Große Schaufelwanne**

zu verkaufen  
Bismarckstr. 15, p. 1.

**Achtung! Wahlmacht!**

In Anbetracht an den elektrischen Wahlen wird das seitliche Stadtverordneten-Kollegium für die hiesige Wohnungnot veranwortlich gemacht. Ja, besteht denn eine solche nur hier, klagt man darüber nicht vielmehr fast überall und meist in weit schlimmerem Maße? Wer ist denn wirklich schuld an dieser Kalamität? Doch nur die Sozialdemokratie mit ihrer verkehrten, die gesamte Arbeiterklasse zu den unangenehmsten Wohnverhältnissen antreibenden, Alles vertuernden Walfaktion! Uebrigens hat in Riesa der Wohnungsbau noch stets weit besser als irgendwo anders wenn nicht überhaupt gebuddelt werden können und dann haben unsere Stadtväter — das soll man doch nicht unterlassen — der Wohnungsfrage fortgesetzt in weitgehender Weise Rechnung zu tragen gesucht unter Uebernahme erheblicher Kosten für den Stadtbau.

Verantwortlich werden die Stadtverordneten auch gemacht für die vielen (!) Kaffern, die die Stadt heimsuchen. Zunächst kommen wirklich nur im ganzen Lage und Schicksal zwei in Betracht, dann aber sind diese zwei Kaffern bereits anno totum gebaut worden, zu einer Zeit also, in der die jetzigen Stadtverordneten mit der Sache nicht das mindeste zu tun hatten, in der die heutigen Anschuldiger vielleicht noch in Dosen ohne Rümpfe herumspazierten und in der noch eine jede Stadtgemeinde von einigem Unternehmungsgeist — worunter sich auch solche mit sozialistischem Einschlag befinden haben sollen — die Erlangung einer Garnison als ein recht einträgliches Geschäft betrachteten.

Für wie dumm halten denn eigentlich die Herren Sozialdemokraten, die Bevölkerung von Riesa, daß sie sich bewegen können, Maßnahmen, wie die angelegenen, in die Welt zu setzen? Umpehlung mag bei den einfältigen Abberiten genügt sein, in unserem denken, fortgeschrittenen Riesa aber verlangt ein solcher jedenfalls. Hier erkennt man den faulen Hauber, den blauen Dumm.

**„Romberg“**

Ein paar starke gutere, Vorder- **Sandwagenräder** (mit Achse) zu verkaufen  
Schloßstraße 15, 1. r.

1 Glasdrant,  
1 Rührschiff,  
1 Rührregal,  
1 Sandtischhalter,  
1 Stenbank,  
2 Stühle,  
1 Tisch,  
2 Bettstellen, mit und ohne Matratze,  
1 Sofa  
preiswert zu verkaufen  
Goethestr. 19, p.

**Wärmflaschen**

aus Steingut, Stück 25 Bfa., hat abzugeben  
Friedr. Hunz. Str. 30, p.

**Sandtopfgarn**

empfehlen  
Oskar Böhlend Nachf.,  
Weihen, Tel. 381.

**Reparaturen**

in Haus- und Küchengeräten, Boden aus beitem Weichblech (Friedensware), neue Tische aus Weichblech, fertigt billig auf Bestellung, Milchfannen, Weichblech etc.  
W. Wehe sen.,  
Klempnerstr., Gassestr. 64.

**Wähler und Wählerinnen in Riesa!**

Wir bitten die Anhänger unserer Parteien, bei der Wahl zum Stadtverordneten-Kollegium am 9. Februar unbedingt die

**bürgerliche Liste „Romberg“**

zu wählen und vollzählig zur Wahlurne zu gehen. Es kommt dabei lediglich der Zweck in Betracht, eine sozialdemokratische Mehrheit in unserem Stadtverordneten-Kollegium zu verhindern.

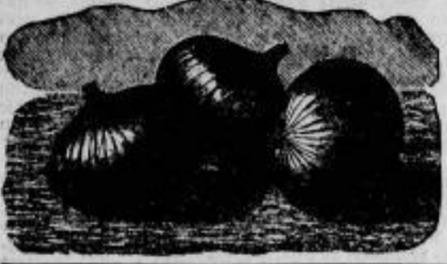
**Deutschnationale Volkspartei. Deutsche Volkspartei. Christl. demokratische Volkspartei.**

Bis 15. Februar dauert mein  
**Inventur-  
 Ausverkauf**  
 in Damen- und Kinder-Kleidung zu be-  
 deutend herabgesetzten Preisen.  
**Kaufhaus Germer**  
 Riess, Wettinerstr. 33.

<b>Jackenkleider</b> , neueste Formen, gemusterte und glatte Stoffe	früher bis jetzt	198,00 148,00	250,00 198,00	298,00 238,00	398,00 318,00
<b>Schwarze Jackets u. Mäntel</b> , beste Verarbeitung	früher bis jetzt	135,00 98,00	189,00 128,00	230,00 178,00	299,00 228,00
<b>Farbige Mäntel u. Paletots</b> , nur moderne Facons	früher bis jetzt	148,00 98,00	182,00 128,00	220,00 168,00	315,00 218,00
<b>Mantelkleider</b> in schwarz, marine und Mode-Farben	früher bis jetzt	290,00 198,00	326,00 288,00	365,00 298,00	
<b>Püsch-, Samt- u. Astrachan- Mäntel</b>	früher bis jetzt	150,00 118,00	260,00 198,00	650,00 498,00	
<b>Kleiderröcke</b> , marine, schwarz und farbig, gute Verarbeitung	früher bis jetzt	134,00 98,00	158,00 118,00	189,00 128,00	
<b>Blusen</b> in Voile, Seide, Tüll u. Crepe de Chine	früher bis jetzt	26,50 18,90	39,75 28,00	69,00 48,00	129,00 98,00

**Knaben-Anzüge** mit 20% Rabatt.    **Damen-Pelze** mit 20% Rabatt.    **Mädchen-Mäntel** mit 20% Rabatt.

**Damen- und Mädchen-Konfektion**  
 Bezugschein frei.



Größte Auswahl von  
**Gemüse- und Blumen-Sämereien**  
 neuer Ernte  
 empfiehlt in nur echten, sortenreinen, keimfähigen Qualitäten  
**Ernst Morik, Samenhandlung.**  
 Hauptstraße 2.    Fernsprecher 117.



**Hotel Höpfner**  
 Sonntag, 9. Februar  
 von nachm. 4 Uhr an  
**große öffentliche Militär-  
 Ballmusik.**  
 Hierzu ladet ergebenst ein **H. Höpfner.**

**Fr. W. Lachmann, Architekt**  
 Riess-Elbe, Bismarckstraße 35 b.

**Büro für Architektur und Bauausführung.**  
 Fachmännische Beratung in allen Bau- und  
 Grundstücksangelegenheiten  
 Spezialität: Siedlungs- und Kleinwohnungsbauten  
 in sparsamer und mustergültiger Weise.

**Vertretungen:**  
**Rheinisch-Westfälische Bauindustrie A.-G.,  
 Düsseldorf.**  
 Beton- und Eisenbetonbau.  
 Ausführung sämtlicher Arbeiten des Hoch- und Tief-  
 baus. Übernahme ganzer Bauten für industrielle An-  
 lagen und Fabriken. Ingenieur-Büro für Entwurf und  
 statische Berechnung.

**Aug. Kühnscherf & Söhne, Dresden-A.**  
 Neuzeitliche Personen- und Lastenaufzüge.  
 Moderne Transportanlagen.

**Werkmeister-Bz.-V. Riess.**  
 Montag, den 10. Febr.,  
 abends 7 1/2 Uhr findet eine  
**außerordentliche  
 Versammlung**  
 statt. Das Erscheinen aller  
 Kollegen, sowie Nicht-Vor-  
 standskollegen ist dringend  
 erwünscht. Der Vorstand.

**Geschäftsübernahme.**  
 Mit dem heutigen Tage habe ich das  
**Maßgeschäft für Herrengarderobe**  
 meines verstorbenen Vaters Julius Justin übernommen.  
 Bitte die geehrte Kundschaft um gütige Berücksichtigung.  
 Hochachtungsvoll  
**Paul Justin, Schulstr. 6a.**

Die Verlobung ihrer Kinder  
**Marthel und Walter**  
 beehren sich hierdurch anzuzeigen

Fleischermelster **Gustav Uhlig  
 und Frau.**  
 Bahnhofsvorstand  
**Wilhelm Hannuschka  
 und Frau.**  
 Neu-Weida/Riess.    Cossen b. Rochlitz.

**Marthel Uhlig  
 Walter Hannuschka**  
 Offizierstellvertreter,  
 Pionier-Batl. Nr. 22  
**Verlobte.**  
 9. Februar 1919.

**Statt besonderer Anzeige.**  
 Nach längerem Leiden ist am Mittwoch, den 5. Februar 1919, unsere  
 heißgeliebte, herzensgute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter  
**Frau Laura Minna verw. Poetzsch**  
 geb. Wolf  
 im 70. Lebensjahr sanft verschieden.  
 Dresden-A., Umlandstraße 311, den 8. Februar 1919.

In tiefer Trauer  
**Johannes Poetzsch und Frau geb. Prohl  
 Charlotte Poetzsch  
 Käthe Poetzsch.**

Auf Wunsch unserer teuren Heimgegangenen geben wir dieses erst  
 nach der heute auf dem Radebeuler Friedhof stattgefundenen Be-  
 erdigung nur hierdurch bekannt.

**Vereinsnachrichten**

**Sächs. Kriegerverein „Adolf Hitler“ Riess.** Zur Beer-  
 digung des Kam. Wilhelm Müller in Wierdorf, Kriegs-  
 teilnehmer 1870/71, stellen die Kameraden Sonntag  
 mittag 1/2 Uhr im Sackhof Gröba.

**Landwirtschaftl. Frauenverein Riess und Umgeg.**  
 Dienstag, den 11. Februar, Monatsversammlung in  
 Rouditorei Wöbhus. — 3 Uhr Auszahlung, 4 Uhr Vor-  
 trag über „Erste Hilfe bei Krankheiten und Unglücks-  
 fällen“. — Im Jahr. und pünktl. Erscheinen wird gebeten.

**Verein Erbsenbrüder und Vogelhändler, Riess.** Zu der am  
 Dienstag, 11. 2., abends 7/8 Uhr stattfindenden Mit-  
 gliederversammlung wird um Jahr. Erscheinen gebeten.

**Handwerker-Zunng  
 Riess**

Montag, den 10. Febr.,  
 abends 6 Uhr im Hotel  
**Kronprinz**  
**Haupt-Versammlung.**  
 Tagesordnung: Jahresbe-  
 richt, Kasienbericht, Neu-  
 wahlen, Verschiedenes.  
 Vollständiges Erscheinen  
 der Mitglieder erbitet  
 der Obermeister.

**Schmiede-Zwangs-  
 Innung Riess.**  
 Zur Beerdigung unseres  
 lieben Kollegen Wilhelm  
 Müller in Wierdorf wer-  
 den alle Kollegen um zahl-  
 reiche Beteiligung gebeten.  
 Sammeln Sonntag mittag  
 1/2, 12 Uhr im Deutschen Haus.  
 War Kaufstein,  
 Obermeister.

**Albert Nier** Anfert. v. Firmenschildern i. Art,  
 Metallarbeiten, Vorzeichen von  
 Eisenerl. Werkstatt: Hauptstr. 64,  
 — Schriftmaler. — Hof, Wohnung: Bauher Str. 22 li.

Nach längerem Leiden entschlief sanft und  
 ruhig mein bergensguter Sohn und lieber, guter  
 einziger Bruder  
**Alfred Thiel.**  
 Dies zeigen schwererfüllt an im Namen  
 aller Hinterbliebenen  
**H. verw. Thiel u. Rudolf Thiel.**  
 R ö b e r a u, Wilhelmstr. 6.  
 Beerdigung erfolgt Montag nachmittag  
 3 Uhr vom Trauerhause aus.

**Anna Hoffmann  
 Fritz Ledmann**  
 grüßen als Verlobte.  
 Riess. Riess a. G.

# Beilage zum „Niesauer Tageblatt“.

Verlagsort und Verlag: Sanger & Winterlich, Niesau. Geschäftsstelle: Grotz-Kraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Wilhelm Sanger, Niesau; für Anzeigen: Wilhelm Winterlich, Niesau.

N. 32.

Sonnabend, 8. Februar 1919 abends.

72. Jahrg.

## Der zweite Tag der Deutschen Nationalversammlung

setzt das selbe feierliche Bild, wie der erste. Auf dem Platz vor dem Nationaltheater hatte eine Militärkapelle Aufstellung genommen, die die der Ankunft der Abgeordneten und Regierungsvertreter harrenden Reize durch kluge Militär- und Musikführer unterhielt. Gegen 8 Uhr zog ein Bataillon Leib- und Grenadierregiment mit klingendem Spiel vorüber, worauf der Kommandeur des Bataillons die Parade über die Truppen abnahm. Die auf das Notwendigste beschränkte Abwehrmanöver wurde, wie vorgehört, von den Berliner Schülern in ruhiger und höflicher Form vorgenommen. Nirgends war etwas zu bemerken, was auf den Versuch einer Störung der Nationalversammlung hätte schließen lassen. Auch im Innern des Hauses war von einem Nachlassen des Interesses nichts zu merken. Die Abgeordneten und die Regierungsvertreter waren vollständig erschienen und auch die Journalisten- und Publikumsstände waren dicht besetzt.

Nach Eröffnung der Sitzung durch den Alterspräsidenten Pfanck verlas der Schriftführer Reumann-Ober eine Reihe von Begrüßungsadressen zur Eröffnung der Nationalversammlung, die aus den verschiedenen Teilen Deutschlands und Österreichs eingegangen waren. Als das Telegramm der provisorischen Landesversammlung von Kärnten zur Verlesung kam, worin die bestimmte Erwartung eines Beschlusses von Deutschland ausgedrückt wurde, erhob sich im Hause spontaner Beifall. Große Ehrfurcht erregte es, als in einem altheimischen Telegramm als erster Wunsch der Nationalversammlung die Abhebung aller Arbeiter- und Soldatenräte und die Wahl von provisorischen Präsidenten gefordert wurde. Beifallrufe auf der rechten Seite des Hauses blieben vereinzelt und hatten nur den einen Erfolg, daß die äußerste Linke sich in Pfiffrufen erging.

Sodann wurde zur Wahl des Präsidenten der Nationalversammlung geschritten. Von den abgegebenen 800 Stimmen erhielt D. David (Soz.) 574; 3 Stimmen waren gesplittet und 23 Bittel unbeschieden. Dr. David erklärte, daß er die Wahl annehme. Er nahm hierauf den Präsidentenstuhl ein und erklärte in einer Ansprache, daß er sein schweres, verantwortungsvolles Amt gerecht und unparteiisch verwaltend wolle. Gewaltige Applausen waren seiner Rede und Revolution haben das alte Regierungssystem zermürbt und zerrüttet. Der alte Bau ist zusammengeklüftet. Wir sollen einen neuen errichten. Anstelle des früheren, auf Verrechtung Einzelner und der haushälterischen Beschränkung einer Minderheit aufgebauten Systems soll eine auf voller Staatsbürgerlicher Gleichberechtigung beruhende Demokratie treten. (Veh. Bravo.) Der Wille der Mehrheit ist die letzte Entscheidung in allen Meinungs- und Interessengegenständen innerhalb des Hauses. Nur das unerschütterliche Festhalten an diesem Grundsatze kann die Gefahren beschwören, die uns drohen, die aus den inneren Gegensätzen und Rämpfen entspringen können. Lassen Sie uns alle befreit sein, durch unsere Arbeit den Beweis zu erbringen, daß Deutschland ein für die Demokratie reifes Land ist. Hart werden die Meinungen auseinanderliegen, aber nie sollen wir verfehlen, daß die Augen der Millionen, die uns hierhergeschickt haben, ja die Augen der ganzen Welt auf uns gerichtet sind. Und seien wir uns auch dessen wohlbewußt: Nicht Worte nur erwarten wir uns in Rot und Qual leidendes Volk von uns, sondern Taten. (Veh. Zustimmung.) Neben der großen Aufgabe des Verfassungskonstrukteurs sollen und müssen wir die noch schwerere Aufgabe des wirtschaftlichen Wiederaufbaues in Angriff nehmen. Ein neues, höheres Gesellschaftsideal lebt in den Massen des werktätigen Volkes; der Sozialismus. Nur durch Lösung dieses Problems kann der dauernde Friede im Innern dieses Volkes errichtet werden. Demokratie und soziale Gerechtigkeit vereint, werden das deutsche Gemeinheitsgefühl der Idee zum deutschen Lande und zum deutschen Volke mächtig erstarren lassen. Zum deutschen Land und Volk gehört es zur Stunde auch Elsass-Lothringen. Wir werden dem elsaß-lothringischen Volke unseren Gruß und werden nicht aufhören, zu fordern, daß auch ihm das Recht der Selbstbestimmung über seine nationale Zugehörigkeit gewahrt werde, wie es in den Wilsonschen Grundfätzen ausgesprochen ist. (Veh. Beifall und Händeklatschen.) Zum deutschen Land und Volk gehört auch der deutschösterreichische Bruderstamm. Ich gebe mich der Hoffnung hin, die Vertreter Deutschösterreichs in nicht allzuferner Zeit als Kollegen in unserer Mitte willkommen heißen zu dürfen. (Stimm. Beifall und Händeklatschen.)

Die Wahl der drei Vizepräsidenten sollte nun auf Vorschlag des Zentrumsabgeordneten Gröber durch Zuruf erfolgen. Da jedoch der unabhängige Sozialist Haase widersprach, so mußte auch diese Wahl durch Stimmabgabe erfolgen. Das Ergebnis der Wahl war, daß als Vizepräsidenten gewählt wurden der Zentrumsabgeordnete Lehrenbach mit 574, Hausmann (Demokrat) mit 374 und Dietrich (Deutschn.) mit 306 Stimmen. Die Gewählten nahmen die Wahl an. Darauf folgte ebenfalls durch Stimmabgabe die Wahl der acht Schriftführer. Das Ergebnis der Abstimmung soll nach Schluß der Sitzung festgelegt werden. Nächste Sitzung Sonnabend nachmittags 8 Uhr; Entwurf eines Gesetzes über die vorläufige Reichsgewalt. Schluß nach 1/2 Uhr.

Die WZ. aus parlamentarischen Kreisen hört, die Mitteilung, daß die Zentrumsfraktion beschloßen habe, in die Regierung einzutreten, in dieser Form nicht zuzustimmen. Es wurde lediglich beschlossen, wegen eines eventuellen Eintrittens in die Regierung mit den anderen Fraktionen Fühlung zu nehmen.

Die Frage der Zulassung der elsaßischen Abgeordneten zur Nationalversammlung ist bis zur Stunde noch nicht entschieden. Die WZ. aus parlamentarischen Kreisen hört, sind gegen den Vorschlag, die elsaßischen Abgeordneten an den Vollzügen mit beratender Stimme teilnehmen zu lassen, Bedenken aufgetaucht, die zur Zeit noch Gegenstand von Beratungen sind. Es ist eventuell in Aussicht genommen, die Abgeordneten zu den Sitzungen des Hauptauschusses zuzulassen.

Die Anfrage der sozialdemokratischen Fraktion, ob die Unabhängigen bereit seien, unter Verzicht auf ihre Trutstift nach den Grundfätzen der parlamentarischen Demokratie an der Regierung mitzuwirken, ist von den Unabhängigen ablehnend beantwortet worden. Der Eintritt in die Regierung komme für sie solange nicht in Frage, als die gegenwärtige Gewalt Herrschaft nicht beieigt sei.

## Zur Lage.

Die internationale Sozialistenkonferenz in Bern nahm in ihrer Vormittagssitzung am 6. Februar die Entscheidung über den Bänderbund mit den von den verschiedenen Diskussionsrednern vorgebrachten Abänderungsvorschlägen und Zusatzanträgen an. Vom Büro wurde mitgeteilt, daß in Anbetracht des Grundgesetzes keine Änderungen zugelassen, wenn nicht auch die Mehrheiten anwesend seien, die bisherigen Mitglieder der amerikanischen Delegation nicht zugelassen werden könnten. Die deutschen Delegierten erklärten, über den Sonntag hinaus bleiben zu können. Infolgedessen soll die Ausprache erst am Sonntag nachmittags geschlossen werden, wobei als letzter Punkt der Tagesordnung Demokratie und Diktatur zur Verhandlung kommen sollen. Gleichzeitig wird die Frage einer Kommission, bestehend aus Mitgliedern jeder Delegation überwiegen. — In der Radmittagsitzung wurden die Oberbefehle erörtert. Der Vorsitzende verliest u. a. zwei Entschlüsse der deutschen Mehrheitssozialisten. Der erste lautet: „Die deutsche Sozialdemokratie weist die Entscheidung über die zukünftige staatliche Zugehörigkeit Elsaß-Lothringens dem freien Entschluß seiner Bevölkerung zu, die bei Ausbruch des Krieges im Lande anwesend war. Sie will die friedlichen Beziehungen zu dem französischen Volke zu dauern erhalten, die der zu errichtende Bänderbund für die unbefristete Entscheidung der elsaß-lothringischen Bevölkerung schaffen werde.“ — Der zweite Entschluß lautet: „Die Absichten der französischen Imperialisten auf das Saargebiet, die Elsaß und das linke Rheinufer lautet: „Die Absichten der französischen Imperialisten auf die Zerschmetterung deutscher Volksteile von großen Körper der gesamten Nation, die die Abtrennung des Saargebietes, der Elsaß und des linken Rheinufer zur Folge hätte, wolle die deutsche Sozialdemokratie mit aller Schärfe zurück. Jede Abtrennung dieser Gebiete vom Deutschen Reiche, jede politische oder wirtschaftliche, durch den Friedensvertrag erzwungene Sonderstellung wäre unvereinbar mit dem Selbstbestimmungsrecht des deutschen Volkes, sie würde seine Lebensinteressen verletzen und eine Atmosphäre des Hasses schaffen und damit den Keim zu neuen Kriegen legen, und deshalb unvereinbar sein mit dem Rechtsfrieden und mit den Grundfätzen des zu gründenden Bänderbundes.“ Grundsätzlich forderte eine Volksabstimmung und verlas eine Erklärung der elsaß-lothringischen Arbeiterchaft und des elsaßischen Gewerkschaftsbundes zur elsaßischen Frage, die im Wesentlichen folgendes besagt: „Die elsaßische Arbeiterchaft erblickt in dem Anstich von Elsaß und Lothringen an Frankreich die seit langen Jahren heiß ersehnte Erfüllung ihrer Wünsche, in den französischen Staat zurückzuführen. Die nächsten Wahlen werden mit erdrübender Mehrheit den unumschließlichen Willen des ganzen Volkes zum Ausdruck bringen, nach Frankreich zu gehören.“ In der Vormittagsitzung des Donnerstags sprach als erster Redner der Holländer Trotska, der erklärte, daß das an Elsaß-Lothringen begangene Unrecht ebenso eine Verletzung gewesen sei, wie die Befreiung Bosniens. Die Frage des Selbstbestimmungsrechtes sei die erste Forderung des Berner Kongresses. Der Bänderbund müsse sofort errichtet werden. Redner begründet es, wenn die deutsche Sozialdemokratie die deutsch-polnische Auseinandersetzung einer Abstimmung unterwerfen will, besetzt aber, diese Abstimmung müsse unter der internationalen Kontrolle des Bänderbundes vorgenommen werden. Engelberg-Schweben verlangt die Errichtung des internationalen Faustrechtes durch das internationale Zivilrecht.

Die Arbeit der Friedenskonferenz. Neuter meldet aus Paris: Nach der Abreise Lord Georges am 5. Februar und Wilsons am 13. Februar wird eine Periode angeknüpfter Arbeit bei den Kommissionen der Friedenskonferenz beginnen, da diese das Material, das Wilson bei seiner Rückkehr vorfinden soll, vorbereiten müssen. Eine hohe britische Persönlichkeit erklärte, der Friede werde wohl ungefähr Mitte Sommer geschlossen werden. In vielen Fragen sei noch keine Übereinstimmung erzielt worden, aber bei den meisten sei die Konferenz nicht weit von der Übereinstimmung entfernt. Er hoffe, die kommende Ruhepause in der Arbeit des Rates der Großmächte werde die Regelung der Schwierigkeiten durch die einzelnen Parteien ermöglichen. J. S. könnten Italien und Griechenland und der jugoslawische Staat sich einigen, ohne daß die Konferenz zu vermitteln brauche. Wie verlautet, werde die Frage der Freiheit der Meere dem Bänderbunde überlassen werden. — Agence Havas meldet aus Paris: Die Vertreter der 5 Großmächte hörten Kramarcz und Beldsch: Die Tschchoslowaken verlangen einen Staat von ungefähr 13 Millionen Einwohnern in den Grenzen des früheren Königreichs Böhmen bilden zu können. Sie verlangen daher ganz Böhmen, Mähren, Schlesien und die Slowakei. Die Tschchoslowaken fordern außerdem Grenzberichtigungen in der Gegend von Olab, bei Troppan, in der Gegend von Ratibor an der Oder und in der Gegend von Gmund und Tommenau in Niederösterreich. Schließlich sind die Tschchoslowaken geneigt, sich mit den Ruthenen zu vereinigen, die auf dem linken oberen Teichufer wohnen, wenn diese es wünschen. Dergleichen sind sie einer Vereinigung mit dem Gebiete der Südslaven nicht abgeneigt. Denn so würden die Deutschen endgültig vom Orient abgeschnitten. Die neuen slavischen Staaten würden dadurch mehr Festigkeit bekommen, da sie keine Zugangswege zum Meere und nach Italien hätten. Sie schlagen ferner die Internationalisierung der Verkehrswege der nicht am Meere gelegenen Staaten Mitteleuropas vor, um die politischen Bande, die sie verknüpfen, zu festigen und um ihnen zu ermöglichen dem deutschen Einflusse Widerstand zu leisten. Die tschchoslowakische Regierung verlangt besonders die Internationalisierung der Elbe, Weichsel und Donau, des weitesten sollen die Eisenbahnlinien von Perekburg, Triest und Triume internationalisiert werden. Andererseits dürfte die Linie Prag-Pilsen-Stuttgart-Paris der früheren Hegemonie Deutschlands Abbruch tun.

Eine Erklärung des Zentralrats. In Blättern der unabhängigen sozialdemokratischen Partei und des Spartakusbundes wird gegen den Zentralrat der Vorwurf erhoben, er habe durch die an die Nationalversammlung gerichtete Rundgebung Verrat an dem A- und S-Rat geübt. In dieser Behauptung bemerkt der Zentralrat: Indem der Zentralrat die ihm übertragene Gewalt in die Hand der Na-

tionalversammlung legte, hat er nicht nur keinen Verrat geübt, er hat vielmehr, wie sich das für die wirkliche Sozialdemokratie von selbst versteht, die ihm vom Rätekongress auferlegten Befehle in demokratischer Weise befolgt und damit der ruhigen weiteren Entwicklung des Landes nach Möglichkeit den Weg geebnet. Die A- und S-Räte Deutschlands werden gewiß die von echt demokratischem Geiste diktierte Haltung ihrer Zentralräte, die in der Nationalversammlung die wahre Vertretung des ganzen deutschen Volkes anerkennen, in übergroßer Mehrheit billigen. — Noch ein Wort zur Erörterung eines Kongresses der A- und S-Räte. Die Zentralpolitischen Aufgaben, die der Zentralrat im Namen der A- und S-Räte in allen Reichsangelegenheiten zu erfüllen hatte, sind nunmehr an die Nationalversammlung des deutschen Volkes übergegangen. Damit ist die Tätigkeit der A- und S-Räte in den Landesfragen, die nicht Reichsangelegenheiten sind, noch nicht beendet. Dieses Ende tritt vielmehr erst dann ein, sobald die Neuregelung der hier inbetracht kommenden Dinge durch die Nationalversammlung oder die betr. Landesversammlung erfolgt ist. Außerdem gibt es noch wichtige wirtschaftliche Aufgaben für die Arbeiterräte. Sie sind mit diesen zu befassen und die fernere wirtschaftliche Tätigkeit der Arbeiterräte in wirksamer Weise vorzubereiten und zu gestalten zu helfen, könnte allerdings die Aufgabe eines zweiten Rätekongresses sein.

Die Beratungen über den Bänderbund. Amtlich wird aus Paris gemeldet: Das Komitee des Bänderbundes machte in seiner vorgeschrittenen Sitzung bemerkenswerte Fortschritte bei der Prüfung des Projekts und beschloß, entsprechend der Entscheidung des Komitees der Konferenz einstimmig, Vertreter Griechenlands, Polens, Rumäniens und der Tschchoslowaken zu den Beratungen der Konferenz zuzulassen. Es erörterte die Artikel bezüglich der Bildung und des Zweckes des Bänderbundes. Ueber die Grundzüge, die dem Entwurf zu Grunde gelegt werden, wurde allgemeine Übereinstimmung erzielt. Es ist daher zu hoffen, daß die Prüfung der anderen Artikel rasch erledigt sein wird.

Der oberschlesische Streik ist erloschen und die Arbeit wieder im vollen Umfange aufgenommen worden. — Der Bergarbeiterstreik im Ruhrgebiet hat wieder an Ausdehnung gewonnen. Die Verlagschaft der Gewerkschaft „Graf Bismarck“ ist in den Ausstand getreten.

Die Polen haben sich der Stadt Thorn von Sueden her bis auf drei Meilen genähert und halten die Linie Wieroslauw-Groszopocz, verfügen jedoch über wenig oder gar keine Artillerie.

Die Kieler Spartakistenbewegung sieht ihrem Ende entgegen. Die Spartakisten haben alle besetzten Gebäude geräumt und die in ihrem Besitz befindlichen Waffen vernichtet.

Unruhen im Elsaß. Nach Berichten des „Bund“ hat im Elsaß die große Lebensmittelknappheit zu Unruhen auf den Wochenmärkten, sowie in Metzereien und Bäckereien geführt. Von der durch Soldaten verstärkten Gendarmarie wurden 100 Personen verhaftet.

Die Streiks in England. Neuter meldet aus London: Es wird mitgeteilt, daß der drohende Streik der Elektrizitätsarbeiter um 24 Stunden verschoben worden ist. In den Eisenbahnerstreik ist eine befriedigende Uebereinkunft erzielt worden.

Beendigung des Düsseldorf-Beamtensstreiks. Zwischen dem Vollzugsrat des Arbeiterrats und den Vertretern der Beamten- und Hilfsorganisationen sind Verhandlungen wieder aufgenommen worden. Infolgedessen ist der Generalkonflikt und die Anforderung zur vorläufigen Zurückhaltung von Geldabgaben und Steuern an die Stadtlasten aufgehoben worden.

Die Verhandlungen mit den Polen. Amtlich wird aus Berlin gemeldet: Bei den in den letzten Tagen mit Vertretern des polnischen obersten Volksrats in Wosen in Berlin stattgehabten Verhandlungen erklärte die preussische Regierung im Einverständnis mit der Reichsregierung, daß die durch die jüngste Entwicklung in der Provinz Wosen entstandene Lage in keiner Weise den Entscheidung des Friedensschlusses vorzugreifen vermöge, daß gemäß dem Waffenstillstandsvertrage im Osten die Reichsgrenzen vom August 1914 anerkannt seien und daß innerhalb dieser Grenzen die staatliche Souveränität beim Deutschen Reiche bzw. preussischen Staat liege. Inverfolgte dieser Rechtslage hielt die preussische Regierung das Vorhandensein einer polnischen Armee unter polnischer Befehlsgewalt innerhalb der deutschen Reichsgrenzen für unzulässig und forderte ihre Auflösung. Ferner forderte sie die Wiedereinsetzung der preussischen Behörden, soweit sie an der Ausübung ihrer Amtstätigkeit durch die Polen verhindert seien, und erklärte, nur solche Behörden für zuständig anzusehen zu können, die von der preussischen Regierung eingesetzt oder anerkannt worden seien. Die Bevollmächtigten des obersten polnischen Volksrates erkannten zwar den Rechtsstandpunkt der preussischen Regierung nach der formalen Seite hin an, erklärten aber, die daraus preussischerseits hergeleiteten Forderungen angeht die tatsächlichen durch die entstandene Bewegung eingetretenen Verhältnisse nicht erfüllen zu können. Insbesondere lehnten sie die verlangte sofortige Waffenübergabe ab. Statt dessen schlugen sie vor, die Verhandlungen auf 2 Wochen zu verschieben, und während dieser Zeit beiderseits die Kampfhandlungen einzustellen. Die preussische Regierung hat darauf im Einverständnis mit der Reichsregierung dem obersten polnischen Volksrate mitgeteilt, daß die Einstellung der Kampfhandlungen nur unter der Bedingung bewilligt werden könne, daß keine polnischen bewaffneten Formationen innerhalb der deutschen Reichsgrenzen verbleiben.

Ueber den Luftpostverkehr zwischen Berlin und Weimar erfahren wir folgendes: Die ersten Flugzeuge sind am 6. vormittags in Berlin um 7,10 Uhr und 7,12 Uhr aufgestiegen, das erste mit 40 Briefen und 56 kg Zeitungen traf in Weimar um 10,45 Uhr ein, das zweite mit 53 $\frac{1}{2}$  kg Zeitungen bei einer Notlandung in Bitterfeld um 12 Uhr mittags. Die zweite Abfahrt erfolgte ab Berlin 12,55 Uhr mit 195 Briefsendungen und 128 kg Zeitungen. Ankunft in Weimar 3,25 Uhr. Da die Höchstbelastung eines Flugzeuges 135 kg beträgt, so hatte dieses Flugzeug dieses Maß beinahe erreicht. Die Rückfahrt erfolgte ab Weimar um 9,20 Uhr mit 242 Briefen. Ankunft in Berlin 11 Uhr. Zweite Abfahrt ab Weimar 2,35 Uhr mit 24 Briefen, Ankunft in Berlin 4,20 Uhr. Flugzeit also nur 1 $\frac{1}{2}$  Stunden. Weiteren früh sind die beiden ersten Flugzeuge mit 152 Briefsendungen und 60 kg Zeitungen bzw. 84 $\frac{1}{2}$  kg Zeitungen nach Weimar abgegangen.

# Bürgerliche, die nächsten Sonntag nicht wählen, unterstützen die Sozialdemokratie! Wählt Liste „Romberg“.

### Wahlvereinsvereins Sächs. Fechtclubs

**Verband Riesa.**  
 Sonntag, 10. Febr., nachm. 1/5 Uhr in „Stadt Dresden“  
**F. Hauptversammlung.**  
 L.O.: Jahresbericht, Kassenbericht, Neuwahl, Verschiedenes.  
 Alle Mitglieder werden um ihr Erscheinen gebeten.  
 Der Gesamtvorstand: H. Köhler, Vorl.

**Parkettböden** empfiehlt  
 festlich verlegt **Gustav Golditz jun.,**  
**Parkettfabrik, Auerbach i. V.**

### Gemeinderatswahl Boberßen.

Wähler und Wählerinnen  
 bitte wählt alle die Liste

### Richter und Sachse.

Das Wahlkomitee.

### Rosenkohl.

100 Zentner frischen Rosenkohl zum Einsehen empfiehlt  
 G. Grubbe, Goethestraße 89.

### Strümpfe und Trikotagen

erhalten Sie bei Zugabe des Ausbesserstoffes sachmännisch  
 und sauber auf Spezialmaschinen instandgesetzt.  
**Fa. Franz Börner, Riesa, Elbe**  
 Sandstraße 64a.

### Reparaturen an Automobilen

und Motorrädern werden gewissenhaft und preiswert in  
 meinen Reparaturwerkstätten und Garagen ausgeführt.  
**W. Klein, Automobil, Döbitz**  
 Telefon 355.

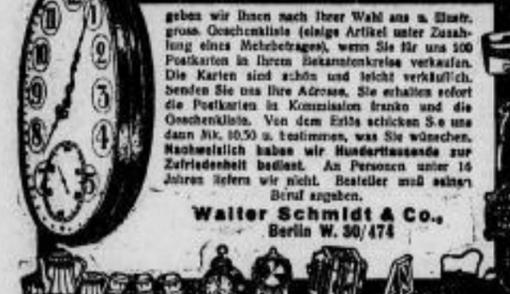
### Aus dem Felde zurück

„Habe ich mein  
**Bangeschäft**  
 wieder eröffnet und bitte meine  
 werthe Kundschaft, mich wieder mit  
 Aufträgen beehren zu wollen.“  
 Hochachtungsvoll

### Adolar Silbermann

Gröditz bei Riesa.

### Umsonst!



geben wir Ihnen nach Ihrer Wahl aus u. Ersatz.  
 gross. Geschenkkarte (einige Artikel unter Zusat-  
 zung eines Mehrbetrages), wenn Sie für uns 100  
 Postkarten in Ihrem Bekanntenkreis verkaufen.  
 Die Karten sind schön und leicht verkäuflich.  
 Senden Sie uns Ihre Adresse, Sie erhalten sofort  
 die Postkarten in Kommission franko und die  
 Geschenkkarte. Von dem Erlös schicken Sie uns  
 dann Mk. 10,50 u. bestimmen, was Sie wünschen.  
 Nachweislich haben wir Hunderttausende zur  
 Zufriedenheit bedient. An Personen unter 14  
 Jahren liefern wir nicht. Besteller muß seine  
 Beruf angeben.  
**Walter Schmidt & Co.,**  
 Berlin W. 30/474

### Rug- und Brennholzversteigerung.

Montag, den 10. Februar 1919, nachmittags 1 Uhr sollen  
 im Stadtpark

1	Eiche	11,00 m lang und 51 cm Mittenstärke
1	"	10,00 " " " 54 " "
1	"	11,20 " " " 50 " "
1	"	11,20 " " " 55 " "
1	"	15,60 " " " 58 " "
1	Rüster	8,40 " " " 52 " "
1	"	6,60 " " " 43 " "

sowie 9 junge Rüster und eine große Anzahl Brennholz-  
 haufen meistbietend versteigert werden. Bedingungen werden  
 vor der Versteigerung bekannt gegeben. Versteigerungsort  
 Stadtpark.  
 Riesa, den 7. Februar 1919. **Singel,**  
 Stadtgärtner.

### Holzversteigerung auf Rittergut Wierzdorf.

Montag, den 10. Februar 1919 sollen versteigert werden  
 um 9 Uhr vormittags auf dem Holzschlag an der  
 Riesa-Leipziger Eisenbahn 24 verschiedene  
 Stücke zum Geldkaufstoden,  
 um 10 Uhr vormittags auf dem Rittergutshofe Wierz-  
 dorf einige Posten Kuchholz (Eiche und  
 Birke) für Stellmacher geeignet.  
 Wierzdorf, am 8. Februar 1919.  
 Die Rittergutverwaltung.

### Kuchholz-Versteigerung.

Freitag, den 14. Februar, von vormittags 11 Uhr  
 an kommen in der Rittergutverwaltung zu Schweta bei  
 Mügeln nachstehende Kuchhölzer, als:  
 ca. 28 Stk. 4-11 m lang, 28-39 cm Mittenstärke,  
 ca. 58 Stk. 4-10 m lang, 22-34 cm Mittenstärke,  
 meistbietend und bedingungsweise zur Versteigerung. Zu-  
 sammenkunft auf dem Schlage hinter der Mühle, Geld-  
 zahlung im Gasthof zu Schweta.  
 Die Rittergutverwaltung.

## Bürgerliche! Seid gewarnt durch Lausigk!

Bei den Stadtverordnetenwahlen in Lausigk machten von 2032 Wahlberechtigten ins-  
 gesamt 1693 vom Wahlrecht Gebrauch. Von diesen Stimmen entfielen auf die Liste des  
 Bürgerausschusses 847, auf die Sozialdemokraten 846. Demnach erhielten die Bürgerlichen 8,  
 die Sozialdemokraten 7 Sitze.  
 Eine einzige Stimme hat also entschieden!

**Männer u. Frauen, geht mithin am Sonntag alle zur Wahl!**  
**Wählt die bürgerliche Liste „Nürnberg“!**

## Möbel fabrik Max Trips

Inh. Alwin Wauer  
 Dresden-N., Königsbrücker Straße 56  
 Ausstellung von za. 250 Musterzimmern in jeder Preislage und  
 für jeden Geschmack.

**Gasthof „Stadt Riesa“, Poppitz.**  
 Morgen Sonntag, 9. Febr., von nachm. 4 Uhr an  
**öffentliche Ballmusik**  
 Es ladet freundlichst ein **Max Zeisner.**

**Gasthof Gohlis.**  
 Sonntag, den 9. Februar, von 3 Uhr an  
**öffentliche Ballmusik**  
 Ergebenst ladet ein **H. Kunze.**

**Schützenhaus Riesa**  
 Sonntag, den 9. Februar  
**große öffentliche Ballmusik.**  
 — Anfang 4 Uhr. —  
 Es ladet freundlichst ein **H. Juchaczewski.**

**Gasthof „Admiral“, Boberßen.**  
 Sonntag, den 9. Februar  
**grosse Ballmusik**  
 — Anfang 4 Uhr. —  
 Dierzu ladet ergebenst ein **Rudolf Kühnlein.**

**Gasthof Seerhausen.**  
 Sonntag, den 9. Februar  
**feine öffentliche Ballmusik**  
 — Anfang 6 Uhr. —  
 Es ladet ergebenst ein **Alfred Giesmann.**

**Gasthof Oelsitz.**  
 Sonntag, den 9. Februar  
**öffentliche Ballmusik**  
 Anfang 4 Uhr. Dazu ladet freundlichst ein **M. Hofang.**

### Berners Weinstuben, Lichtensee

„Angenehmer Ausflugsort“  
 „Vorzügliche Küche, reichhaltige Aus-  
 wahl in Rhein-, Mosel- u. Rotweinen.“

### Hüte zum Umpressen

bitte ich baldigst zu bringen.  
 Schöne modernisierte Formen  
 bei billigster Preisberechnung.

### Bruno Stepnan, Kaulhaus Zelthain.

**Englische u. französische Kostüme**  
 sowie nach eigenen Entwürfen werden, bei Lieferung sämt-  
 licher Zubehörtteile, angefertigt.  
**Fritz Turra, Damenschneider**  
 i. St. Riesa, GdStr. 22 b 1.

## Höpfners Hotel

Riesa.  
 Montag, 10. Februar  
**Einmaliges Gastspiel**  
**Moderne Bühne, Berlin**  
 mit dem Sensationsklager

## Freiwild Weib

(Mädchenhändler)  
 Volksschauspiel in 5 Akten von C. Köhner.  
 1. Akt: Die Not dabeim. — Ein guter Dienst.  
 2. Akt: In der Großstadt. — Die Verführung.  
 3. Akt: Aus der Heimat vertrieben. — In den  
 Händen der Mädchenhändler.  
 4. Akt: In der Hafenstadt. — In höchster Not  
 gerettet. — Das Ende der Verlorenen.  
 5. Akt: Das Strafgericht. — In der Heimat  
 wieder vereint. — Glück und Frieden.  
 Außergewöhnlich spannend und interessant!  
 In keiner Weise fittlich verkehrend!  
 Einlaß 1/7 Uhr. Beginn 1/8 Uhr.  
 Preise der Plätze im Vorverkauf:  
 Sperrsitze 2,75, 1. Platz 2.—, 2. Platz 1,50 Mk.  
 Abendkasse Kassa. —  
 Galerie (nur an der Kasse) 1.— Mk.  
 Vorverkauf in der Buchdruckerei Abendroth  
 und Zigarrenhandlung Wittig.

Nachmittags 4 Uhr: Jugend-Vorstellung  
**Budelhaus und Lügenpeter**  
 Märchen in 3 Akten von G. Scharf.  
 Eintrittspreise: —,80, —,50, —,30 Mk.  
 Erwachsene das Doppelte.

## Gasthof Merschwitz.

Sonntag, den 9. 2. 1919.  
**Sie kommen, die beliebten**

## Komiker Seppel und Michel.

Lange am Frontbühnen tätig, mit ihrer Künstlerkar.  
 liberaler Tagesgespräch. Große Lebenswürdigkeit.  
**Bernhard Deubler**  
 der preisgekrönte Todesläufer an der Saaldecke.  
 Die beliebte Soubrette Helene Hermann.  
 Auftreten des beliebten Komikers W. Wittig.  
 Laden ohne Ende. Raubentführung 7 Uhr, Anfang 8 Uhr.  
**Kindervorstellung 4 Uhr.**  
 Für Kinder 50 Pf. Erwachsene 1 Mark.  
 Für Theaterbesucher ein Länzchen.  
 Es laden ergebenst ein **G. Lehmann u. Nachbender.**

## Hansa-Hotel Gröba.

Sonntag, den 9. Febr., von 11 Uhr an  
**großes Kaninchen-Auslegen**  
 veranstaltet vom Sp.-S.-Kl. „Die Rasse“.  
 10. Febr., nachm. 2 Uhr Mitgliederver-  
 sammlung im „Kaiser“, Gröba. Der Vorh.

## Hansa-Hotel, Gröba

Morgen Sonntag nachmittag und abend: **Unterhaltungs-Konzert.**

## Gewerbeverein.

Der Gewerbeverein hat sich seit langen Jahren nicht mehr an der Aufstellung von Kandidatenlisten zur Stadtverordnetenwahl beteiligt, er konnte das umso mehr, da sich Vereine gebildet hatten, welche dies als ihre Hauptaufgabe betrachteten. Nachdem sich aber in längerer Zeit die Verhältnisse gänzlich geändert und besonders weil bei der diesmaligen bürgerlichen Vorkandidatenliste Handwerk und Gewerbe an auskömmlicher Stellung so wenig berücksichtigt worden sind, ist beschlossen worden, bei künftigen Stadtverordnetenwahlen vom Gewerbeverein eine besondere Liste aufzustellen. Bei der morgen stattfindenden Wahl heißt es aber alle persönlichen Wünsche zurückstellen und darum ersuchen wir alle unsere Mitglieder nebst Angehörigen ihre Stimme dem bürgerlichen Wahlvorschlag

## Liste Romberg

geben zu wollen. Der Vorstand.

## Wähler und Wählerinnen von Gröba!

Wer hat bisher in der Wohlfahrtspflege und im Ernährungswesen positive Arbeit geleistet?

Unser Kandidat

## Gartenschläger.

Darum wählt am 9. Februar

## die Liste Riedel, Matthäus, Gartenschläger.

## Hausbesitzer! Mieter!

Der häßliche Hausbesitz ist neuerlich wirklich genug belächelt! Neue Häuser werden uns aber unbedingt aufzulegen, wenn das Stadtparlament eine sozialistische Mehrheit erhält. Dann müssen auch die Mieten steigen! Die Verunsicherung des im Grundbesitz angelegten Kapitals wird soweit sinken, daß jeder Privatmann sich scheut, Hausbesitzer zu werden. Die Wohnungsnot wird also steigen, denn auch die Errichtung von Wohnhäusern aus öffentlichen Mitteln wird wegen unserer täglich zunehmenden Verschuldung unmöglich sein.

Hausbesitzer und Mieter! Eure Interessen vereinigen sich alle! Wählt sie und wählt die

## Liste „Romberg“!

Der allgemeine Hausbesitzerverein.

## Wähler und Wählerinnen von Gröba!

Denkt an die Zustände in Berlin und Bremen, wollt ihr dieselben in Gröba vermeiden, so tretet alle ein für die Liste

## Riedel, Matthäus, Gartenschläger.

# Eisenbahner!

Ihr habt eure eigene Vertretung auf der bürgerlichen Liste durch Herrn Bahnhofsleiter Tröger! Am Sonntag könnt ihr mit Euren etwa 1000 Stimmen beweisen, ob euch ein Anrecht auf eine eigene Vertretung eingeräumt werden muß! Wählt euch nicht von der Sozialdemokratie an die Wand drücken u. wählt die bürgerliche Liste

## „Romberg“.

## Gemeinderatswähler

## von Nünchritz.

Alle Haus-, Grund- und Wirtschaftsbefitzer, sowie Geschäftsleute, Arbeiter und Beamte, welche eine gerechte Vertretung, ohne Parteipolitik, nur zum Wohle der Gemeinde, haben wollen, wählen die

## Liste Dr. Rossleben, Müller, Dathe usw.

Der Ortsverein.

## Wähler und Wählerinnen von Gröba.

Wer hat die Volkswirtschaft ungenügend zum Wohle der ärmeren Bevölkerung geleitet? Unser Kandidat Gartenschläger. Den müßt ihr wählen und eure Stimme abgeben für die:

## Riedel, Matthäus, Gartenschläger.

## Arbeiter von Nünchritz.

Denkt an die letzten Gemeinderatsbeschlüsse. Wer wollte sich da auf eure Kosten Rechte und Vorteile sichern? Die bürgerlichen Vertreter! Sichert euch eine Vertretung, die nicht gewisse Kreise, sondern nur die Allgemeinheit vertritt. Wählt daher die Liste

## Dietrich-Göhler.

Das sozialdemokratische Wahlkomitee.

## Wähler und Wählerinnen von

# Gohlis!

Zur bevorstehenden Gemeindevorstandswahl sind euch zwei Wahllisten ins Haus gebracht worden. Prüft dieselben und wählt die Kandidaten derjenigen Liste, die nicht auf einem einseitigen parteipolitischen Standpunkt verharren, sondern die

## Interessen der Allgemeinheit

vertreten wollen! Wählt Leute, die sich auch in Wirklichkeit um das Wohl der Gemeinde kümmern und nicht wegen eigener Interessen von den Gemeindevorständen fernbleiben. Und noch ein Wort an euch Frauen. Währet eure Frauenehre und seigt durch eure Wahl, daß euch die Heiligkeit der Ehe und ein christliches Familienleben am Herzen liegen!

Einige treugesinnte Wähler.

## Arbeiter von Nünchritz.

Seht euch die bürgerliche Liste an. Wo stehen da eure Vertreter? An letzter Stelle, wo keine Aussicht besteht, daß sie gewählt werden. Auch hat man euch von 14 Vertretern nur 5 zugeordnet. Wollt ihr euch eine richtige Vertretung sichern, so wählt die Liste:

## Dietrich-Göhler.

Das sozialdemokratische Wahlkomitee.

## Gemeinderatswahl Gröba!

Die Entscheidung fällt morgen für die nächsten drei Jahre. Keiner bleibe der Wahlurne fern! Wer für eine wirkliche fortschrittliche Gemeindepolitik ist, der wähle die Liste:

## Hannes-Münch.

Das sozialdemokratische Wahlkomitee.

## Gemeinderatswähler von Weida.

Alle Haus-, Grund- und Wirtschaftsbefitzer, sowie Geschäftsleute, Handwerker, Arbeiter und Beamte, welche eine gerechte Vertretung, ohne Parteipolitik, nur zum Wohle der Gemeinde haben wollen, wählen die Liste:

## Mann, Gash, Seydewitz usw.

## Einwohner von Nünchritz.

Wollt ihr eine Vertretung zum Wohle der Gemeinde, welche keine Parteipolitik treibt, dann kommt vollzählig zur Urne mit dem Stimmzettel:

## Dr. Rossleben, Dathe und Müller.

# Bürger, Bürgerin.

Karl Kautsky, ein wissenschaftlicher Begründer der Sozialdemokratie, schreibt:

1. der Uebergang zur sozialistischen Gesellschaft bedingt keineswegs die Expropriation der Kleinhandwerker und Bauern. Dieser Uebergang wird ihnen nicht nur nicht nehmen, er dürfte ihnen vielmehr gewisse Vorteile bringen.

2. Sie, die Kapitalisten, wünschen wohl, den Bauer und Handwerker zu erhalten. Sie versuchen es ihm, aber tatsächlich tun sie alles, was in ihren Kräften steht, die Produktivität des Großbetriebes auszudehnen und die häuerliche und handwerksmäßige Produktion zu erdrücken. Sie (Handwerker und Bauern) haben alle Ursache durch Anschluß an die Sozialdemokratie die Wahrung ihrer Interessen zu bewirken.

3. Alle bestehenden Lohnformen (fester Gehalt, Zeitlohn), verschiedene Bezahlungsverhältnisse, sind durchaus mit dem Wesen einer sozialistischen Gesellschaft vereinbar.

Kleinhandwerker, Kaufleute, Angestellte, Beamte glauben den falschen Behauptungen großkapitalistischer Kreise nicht.

Wählt am 9. Februar die sozialdemokratische Liste:

## Scherffig-Richter,

## Gemeinderatswahl in Gröba.

## An die Frauen u. Mädchen! Nicht Verblüffung, sondern Wahrheit!

Die Antwort der demokratischen bürgerlichen Partei ist ein Zeichen trüber Verlogenheit. Nichts als Aufzähneln ist es, wenn die Wahrheit in Gröba als Zufall hinzustellen versucht wird. Ist es Freiheit, daß ein Kandidat des demokratischen Bürgertums Gröba meint, Frauen gehören nicht in die Gemeindevorstellung?

Wählt daher die

## Hannes-Münch.

Das sozialdemokratische Wahlkomitee.

## An die Wähler u. Wählerinnen von Gröbas!

Die Gemeinderatswahl wählt Haus-, Grundbesitzer, Bürger, wählt Vertreter, die eure Interessen in der Gemeinde wahren, nicht solche, die mit übermäßigen, kaum durchführbaren Forderungen auftreten. Forderungen stellen ist leichter, als die Mittel zu deren Durchführung aufbringen. Die Steuerkrone müßte dazu immer mehr angezogen werden und das wollt ihr gewiß nicht. Biele hat der alte Gemeinderat bisher geschaffen, ohne die Leistungsfähigkeit der Steuerzahler zu überbannen. Ein neuer Gemeinderat wird morgen gewählt, der uns eine große sozialistische Mehrheit bringen wird. Die Macht geht damit auch in der Gemeinde auf eine Partei über, die uns vor die Frage tiefgreifender Veränderungen stellen wird. Einer ihrer Vertreter hat dies bereits in einer Versammlung zum Ausdruck gebracht. Vor allem wird die Einverleibung mit Riesa betrieben werden.

Bürger und Hausbesitzer, was soll das immerwährende Geschwätz der Einverleibung? Wir können uns selbst erhalten und haben, was längst erwiesen, es nicht nötig, die Frage der Einverleibung über uns zu brechen. Sie würde uns mancherlei Nachteile bringen. Es ist sehr fraglich, ob sie unserer Gemeinde zum Vorteil ausschlägt. Wähler und Wählerinnen geht deshalb eure Stimme Männern, die die Interessen der Allgemeinheit und nicht Parteipolitik vertreten. Wählt die bürgerliche Liste.

## Riedel, Matthäus und Genossen.

Mehrere Wähler Gröbas.

## Wähler und Wählerinnen von Röderau.

Seht euch die Wahlvorschläge genau an. Erkennt euch an die 4 1/2 Jahre Krieg, wer hat eure Interessen vertreten? Wo war der Ernährungsausfall? Wie war die Behandlung beim Empfang der Lebensmittel? Wollt ihr nicht, daß diese Zustände bestehen bleiben. Wollt ihr nicht, daß Grund und Hausbesitz und Bürgertum zur Nacht gelangen soll, sondern wollt ihr eine wirklich sozialistische Vertretung im Gemeinderat haben, so tretet geschlossen ein für

## Liste Grabs-Lehmann.

## Einwohner von Gröba!

Die Sozialdemokraten wollen euch mit Sad und Pat an Riesa verkaufen. Sie wollen einverleiben, damit ihr Steuern bezahlen sollt, daß ihr Schwarz werdet. Gebt ihnen die rechte Antwort darauf und wählt

## bürgerlich.

## Volkshaus Soldatenhelm

Truppenübungsplatz Zeithain.  
Morgen Sonntag, den 9. Februar 1919  
**großes Tanzfräuzchen**  
feine Militär-Ballmusik, Anfang 5 Uhr, Einlaß 4 Uhr.  
Es ladet ergebenst ein das Verwaltungskomitee.

## Gasthof Pausitz.

Theater der Stadt Riesa.  
Sonntag, den 9. Febr., 8 Uhr. Mehrfache Gastspiele.  
Stille die Kaktus! Courchleppen!  
In Viena, Vorno, Ramens, Großenbain 10 mal aufgeführt.

### Kaiser und Wäscherin

(Madame Sans-Gêne)  
Lustspiel in 3 Akten nebst einem Vorspiel.  
Aus den Tagen der französischen Revolution  
von Viktorien Sardou.  
Der Saal ist genügend erwärmt.

Zur Beachtung! Wer Theateraufführungen gegen Entgelt veranstaltet, muß im Besitz der Konzession nach Paragraph 32 oder des darauf ruhenden Regierungskonzessionsbeschlusses für den betreffenden Bezirk sein. Alle Aufführungen gegen Entgelt ohne diese Grundbedingungen sind strafbar.

## Hotel zum „Stern“.

Montag, den 10., und Dienstag, den 11. Februar,  
Auftritt von

### Osc. Junghähnel

berühmte humoristische  
Sänger und Schauspieler.

Mitbewährte und berühmte Herren-Gesellschaft.  
Nur Neubesitzer! 12 Herren! Nur das Beste!  
Lustiger, launiger,  
humorvoller Abend!

Raffinierter 7/8 Uhr. — Anfang Punkt 7 Uhr.

Eintrittspreise:  
Speziell (num.) Vorverkauf 2.— M., an der  
Kasse 2.25 M., Saalplatz Vorverkauf 1.— M.,  
an der Kasse 1.20 M.  
Vorverkauf imigarrengeschäft E. Wittig  
und bei H. Abendroth.

## Riesa, Höpfners Hotel.

Freitag, den 14. Februar, abends 8 Uhr.  
Achtung! Sensations-Gastspiel. Achtung!  
Dir. F. Richard.  
Zeitgemäß! Größte Erfolge!

### Die Verlorenen.

Ein Beitrag zur Bekämpfung  
des Mädchenhandels.  
Schauspiel in 6 Bildern von H. Steinmann.  
Erfolgreichste Darstellerpersonal.  
Tadellose Ausstattung!

Minderjährige haben keinen Zutritt.  
Das Stück wird täglich im „Zirkus Carosani“,  
Dresden, gegeben mit dem größten Erfolge!

Preise der Plätze im Vorverkauf bei Herrn  
Wittig, Zig.-Gesch. und in der Buchdruckerei  
von Abendroth: Speziell 1.75 M., 1. Platz  
1.25 M., 2. Platz 1 M. — An der Abendkasse:  
Speziell 2 M., 1. Platz 1.50 M., 2. Platz 1.25 M.

Dieses großartige Werk „Die Verlorenen“  
verkörpert die richtige Spezialität der mo-  
dernsten Zeit und trägt der Gesundheitsförderung  
des Publikums Rechnung.

## Gasthof zum Stern.

Morgen Sonntag, den 9. Februar

### große Militär-Ballmusik

Anfang 4 Uhr.

## Gasthof Gröba.

Sonntag, den 9. 2., von nachm. 5 Uhr feiner

### BALL.

Gäste herzlich willkommen. Flotte Musik.  
Dazu ladet ergebenst ein das Komitee.

## Gasthof Jahnshausen.

Sonntag, den 9. Februar

### Antritts-Konzert

der Kapelle des 8. Feldart.-Regts. Nr. 82, unter Leitung  
des Herrn Obermusikmeister Bassinger. — Anfang 4 Uhr.

Dem Konzert folgt Ball.

Dazu ladet ganz ergebenst ein H. Feinse.

## Frauen und Mädchen!

Die Sozialdemokratie bemängelt — ohne die Ursachen zu kennen —, daß auf der Liste „Romberg“ eine Frau lobt und nicht als gleichberechtigt betrachtet werde. Wo bleibt die Gleichberechtigung der Frau in der Sozialdemokratie? Ist sie vertreten im Arbeiterrat, im Gewerkschaftsrat, in der Verwaltung des Konsumvereins usw. uhm?

Die Sozialdemokratie zeigt ihre Stärke nur immer in Reden und schönen Redensarten. Sie treibt mit einer Frau auf ihrer Liste lediglich Stimmenfang.

Also, Frauen und Mädchen, geht nicht auf  
Leimruten, wählt Sonntag alle  
**Liste „Romberg“.**

## Zur Stadtverordnetenwahl!

1. Nicht die Personen, sondern die Sache ansehen. Es gilt eine bürgerliche Majorität zu schaffen.
2. Die Sozialdemokratie kann nur einziehen, nicht bauen. Das ist jetzt handgreiflich erwiesen.
3. Die Sozialdemokraten machen den Bürgerlichen den Vorwurf, daß sie einseitig Standes- und Klassenpolitik treiben. Wenn irgend jemand, so treiben die Sozialdemokraten solche Politik. Sie vertreten einseitig die Interessen der Arbeiterschaft, wodurch dieser selbst wieder nur der größte Schaden zugefügt wird. Sie fragen nicht nach dem Wohl des Handwerkers, sie wollen die Beamten auf Kündigung und ohne Pension anstellen etc.
4. Die von ihnen ins Werk gesetzte Revolution hat zweifellos verfaßt: sie hat nur Unruhe und größte Unordnung ins Land gebracht, den Friedensabbruch hinausgeschoben, die Leuerung weiter verschärft und das gesamte Wirtschaftsleben an den Rand des völligen Ruins geführt. Soll auch unser seither gesund geführtes Riesa unter solche Despotie geraten? Nein, nein, nein! Wählt darum die bürgerliche Liste:

## „Romberg“.

Einer, dem das Wohl Riesa's am Herzen liegt.

## Zur bevorstehenden Stadtverordnetenwahl

bitten wir unsere Mitglieder dringend,  
ihr Wahlrecht auszuüben  
und für die

bürgerliche Liste „Romberg“  
zu stimmen, um eine sozialistische  
Mehrheit zu verhindern.

Demokratische Partei in Riesa.

## Geschäftsübergabe.

H. H.

Der sehr geehrten Einwohnerschaft von Riesa und Umgegend bringe ich hiermit zur gefälligen Kenntnis, daß ich mein Geschäft Fräulein Martha Schier käuflich übertragen habe.

Bei dieser Gelegenheit ist es mir ein Bedürfnis, für das mir von meiner werten Kundschaft in so langen Jahren und in so reichem Maße bewiesene Vertrauen herzlich zu danken und verbindlich gleichzeitig damit die Bitte, das mir entgegengebrachte Wohlwollen auch auf meine Nachfolgerin zu übertragen.

Riesa, im Februar 1919.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Dlga Behr.

Auf Obiges bezugnehmend, gebe ich hierdurch bekannt, daß ich das Buchgeschäft von Frau Olga Behr in Riesa, Paulkerstr. 15, übernommen habe. Ich werde das Geschäft in gleicher Weise und unter alter Firma unverändert fortführen. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, das von der geehrten Kundschaft meiner Vorgängerin in so weitgehendster Weise geschenkte Wohlwollen zu erhalten und durch reelle und sorgfältige Bedienung mit das Vertrauen und die Zufriedenheit derselben zu erwerben.

Riesa, im Februar 1919.

Mit vorzüglicher Hochachtung

L. Artha Schier.

## Gasthof Zeithain.

Sonntag, den 9. Februar,

ladet zur

### Ballmusik

von 4 Uhr an freundlich ein  
Germann Feinisch.

Achtung!

### Saalbesitzer!

Karbidbeleuchtung

(großes Lager)

Karbidlampen

empfehlen

Franz u. Emil

Müller handlung,

Merzdorf.

## Fellhandlung von O. Meißner

faßt zu festgelegten  
Schnitten alle Arten  
Säute und Felle,  
ferner Wildwaren.

Bettfedern, wie solche  
Gans kommen,  
Bfd. 5.25 M., bessere  
6.75 M., fortierte  
8.75 M. empl. E. Ste-  
wert, Wachebier, (Oberbruch).

### Gänsefedern

m. Daunen, in Rußf. od. feinst  
geschliffene, verleiht  
H. Kluckhohn.

Gänsefedern, OstranSa.

Felle, faßt zu  
höchstem  
Zagelpreis  
Paul Jungfer, Gerbarel,  
Großenbain Str. 31.

## Zöpfe

in jeder Auswähl und  
allen Farben.

Ausgekämmtes Haar  
wird zu Zöpfen schnell-  
stens und billig ange-  
fertigt. Mein beliebtes  
Haarwasser „Belluco  
Da Da“ u. „Creme, bestes  
Mittel geg. Haarausfall,  
ist wieder eingetroffen.

### Otto Heil,

Hauptstr. 20.  
Endstr. d. Straßenbahn.  
Berechtigte  
Haar-Einkaufsstelle!

## Reparaturen

a. Nähmaschinen all. Systeme  
führt aus Franz Müller,  
Maschinenhandl., Merzdorf  
bei Riesa. Fernruf Riesa 506.

### Handwagen,

bis 8 Str. Tragkraft, in be-  
kannter Güte empfiehlt  
Tollner,  
Riesa, am Schlachthof.  
Telefon 532.

### Juwelgeschäft

### Klavierstimmer

selbständ. Klavierbauer, hat  
hier zu tun und könnte einige  
Klaviere mit stimmen. Werte  
Offerten unt. „Zimmer“ an  
das Tagblatt Riesa erbeten.

### Riesen-Schleier

und

### Weiß Blumenleiden

wieder lieferbar.

### Emil Richter, Schach.

Papierhandl. Fernruf 308.

### Mod. Langlehrbuch

mit viel Abbild. Nr. 335,  
Der gute Ton. Weltent-  
band, 5.25, 1000 Chem.-  
techn. Rezepte 5.50 Nachh.  
L. Schwarz & Co., Verlag,  
Berlin S.W. 14.

### Echter

## Leinenzwirn,

schwarz, Nr. 60, Rollen zu  
700 u. 1400 m, eingetroffen.

### Richard Löbe.

Neuanmeldungen  
zur Kundenliste nimmt Mon-  
tag und Dienstag entgegen  
Kleidererei Fritz Otto,  
Gröba, Streblauer Str. 9.